



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

526 (12.11.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-86438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-86438)

Wichtiges Aufschluß über die Ursachen der Krankheit, sind es besonders die sogenannten „Widder“, welche die wirksamste Heilung bezugsweise Kobalturache zu verdienen und somit hauptsächlich den Wert der Statistik der Kindersterblichkeit zu bestimmen geeignet sind. Um diesen irreführenden Faktor künftig Ausschalt aus der Lebensversicherung auszumergen, hat das Ministerium des Innern angeordnet, daß die Lebensversicherer in allen Fällen, in welchen die verstorbenen Kinder nicht ängstlich behandelt worden und in welchen Seiten der Eltern oder Angehörigen als Krankheit und Kobalturache „Widder“ angegeben worden, neben das in Klammern zu setzende Wort („Widder“) noch diejenige Krankheitsbezeichnung einzutragen haben, welche, wie Brechdurchfall, Erbrechen, Krämpfe, Husten mit Fieber, schmerzliches Atmen und dergleichen, neben den als „Widder“ bezeichneten Krämpfen der Lungenentzündung, Tuberkulose etc. besonders in dem Krankheitsbild hervortreten. Insbesondere sind die Groß-Bezirksärzte hinsichtlich dem Sterbefällen sogenannter Halbesinder und Pflegelinder beauftragt, falls sie auf Grund der vom Lebensversicherer erhaltenen Einträge Anlaß für die Annahme haben, daß dem verstorbenen Pflegekind Wartung und Pflege nur in mangelhafter Weise zu Theil wurde, dem Groß-Bezirksamt, eventuell falls der Tod auf die mangelhafte Wartung zurückgeführt werden müßte, der Groß-Bezirksamtsverwaltung die Bescheinigung zu erhalten.

Westkommerz. Zur Feier des 50jährigen Bestehens der hiesigen Ingenieur-Schule, welche sich im Jahre 1868 in Heddernheim befand und dann hierher verlegt wurde, veranstalteten die Studierenden der Anstalt gestern Abend im kleinen Saale des Saalbauers einen Westkommerz, zu welchem sich außer den Mitgliedern der Anstalt selbst, das Lehrkollegium, sowie eine größere Anzahl Freunde der Schule eingefunden hatten. Der Saal war sehr schön decorirt und auf der Bühne erhoben sich die Wägen des Kaisers und Großherzogs aus einem Pflanzenwägel. — Kurz nach 9 Uhr eröffnete Herr Stud. Seitz den Kommerz mit einer Ansprache und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. — Herr Stud. Seitz begrüßte die Anwesenden im Namen der Anstalt, namentlich die Vertreter der Staats- und höchsten Behörden und forderte seine Commissionen zu einem kräftigen Salamander auf die Gäste auf. — Herr Stud. Freyherz von Schleichberg sprach einen Rückblick auf die Gründung der Anstalt, welche vor 5 Jahren in Heddernheim erfolgte, und dann hierher verlegt wurde. Die Studierenden blickten mit dieser Verlegung wohl zufrieden sein, wurde derselben doch durch die mächtig aufblühende Industrie unserer Stadt und die Nähe von Kunst und Wissenschaft in derselben, bei der Anwesenheit geachtet; er sprach dann in herzlichen Worten den Direktor der Anstalt, Herrn Wittfod, und den Lehrern der Schule Namens der Studierenden den Dank aus und forderte seine Commissionen zu einem Salamander auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen der Anstalt, sowie auf den Direktor und das Lehrkollegium der Ingenieur-Schule auf. — Herr Direktor Wittfod dankte für die ihm erwiesene Ehrung seitens der Studierenden und ergoß sich lobenswerthe Worte über die Einweihung der Anstalt, welche heute 14 Schüler zählt. Wenn auch andere derartige private Lehranstalten eine höhere Schülerzahl zeigen, so hält er an dem Bedenken fest, daß niemals eine Abkürzung der Studienzeit eintreten dürfte, sondern man müsse bestrebt sein, das Studium des angehenden Ingenieurs bei den hohen Anforderungen, welche heute an die Technik gestellt werden, immer mehr zu vertiefen. Weiter hofft, daß der hiesige Stadtrat sein Interesse für die Schule auch weiter beibehalten möge und damit demselben für die bisherige Unterstützung mit einem Salamander auf den Stadtrat und speziell Herrn Oberbürgermeister Sed, der sich als ein warmer Freund der Anstalt bewiesen habe. — Herr Direktor Schmitt sprach Namens der Gäste den Dank aus und toastet auf das fernere Wachsen und Blühen der Anstalt. — Herr Ingenieur Freyherz schloß sein Glas dem Idealismus der Jugend. — Auf Vorschlag des Herrn Direktors Wittfod wurde die Aufhebung eines Jubiläumstogramms an unseren Landesfürsten beschlossen, ebenso wurde an Herrn Oberbürgermeister Sed ein Gedächtnisgramm geschickt. — Musik und gemeinsames gesungenes Gebet beendeten die Abendstunden; als wir kurz nach Mitternacht den Saal verlassen, war der Kommerz noch in vollem Gange, und diese derselbe muß erst in späterer Stunde sein Ende gefunden haben.

Stenographie. Die hiesige Gesellschaft Stenographie-Schüler R. 3, 1, eröffnet am kommenden Donnerstag wieder einen Unterrichtskurs, und möchten wir Interessenten auf die im Anzeigenteil erscheinende Annonce hiermit aufmerksam machen.

Aus dem Großherzogthum.

Seibelberg, 11. Nov. Der 17 Jahre alte Knabenlehrling Jakob Rehn von Klingensölden stürzte vom Reibau der katholischen Kirche beim Wilhelmplatz aus einer Höhe von ca. 7 Meter herab, erlitt einen Schädelbruch und starb eine Stunde später ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Seibelberg, 10. Nov. Die für den Otto-Heinrich-Bau neu angefertigten 9 Statuen werden gegenwärtig in den Rischen aufgestellt, so daß gegen Ende der Woche wieder vollständige Rischen besetzt sein werden. Die weltberühmte Fagade des Otto-Heinrich-Bau erhält durch die künstlerisch ausgeführten Figuren eine prächtige Färbung.

Karlruhe, 12. Nov. Dem Wunsch des Bürgervereins der Südstadt, beim Neubau einer Mittelschule den Bahnhofsplatz zu berücksichtigen, wird vom Stadtrat thätigkeit entgegen, sobald das Bedürfnis nach Errichtung einer solchen Schule vorliegt. — Ein gefährlicher Einbrecher wurde gestern von der Polizei dingfest gemacht. Der 20 Jahre alte Antreiber Friedrich Hartlieb aus Ruppur hatte am Freitag Abend in einem Hause in der Gartenstraße die Mansarde erbrochen und einen Verlobungsring und eine silberne Uhr gestohlen, als ein Dienstmädchen dazu kam. Der Einbrecher ergriß das Mädchen und schlug ihr mit einem Hammer mehrere Male auf den Kopf, ohne ihr erheblich zu verletzen und ergriff dann, als zwei andere Mädchen herbeiliefen, die Flucht. Den ständigen Recherchen der Kriminalpolizei gelang es, den frechen Burlesken gestern in einem Restaurant zu verhaften.

Wetzheim, 11. Nov. Das Amtsgericht hatte vor einiger Zeit über mehrere sozialdemokratische Arbeiter, die im „Tagblatt“ und im „Anzeiger“ 2mal Annoncen veröffentlichten, in denen über die Desamalgamierung Kling und Schmitt die Sperre verhängt und der Zugang gewarnt wurde, wegen Verurtheilung Gefängnisstrafen von 8 bezw. 5 Tagen verhängt. Das Schöffengericht befähigte als Berufungsinstanz in der Hauptsache die Strafverfügung des Amtsgerichts und verurtheilte die Angeklagten zu je 5 Tagen Gefängnis. Auch gegen diese Urtheile wollen die Arbeiter, welche die Absicht einer Verurtheilung in Abrede stellen, Berufung einlegen.

Gadlach, 11. Nov. Für den Logiköner Aligard von Hochstetten, der bekanntlich im August dieses Jahres durch einen Brand seine Familie und seine Habe eingebüßt hat, gingen durch mitleidige Sammlungen aus den näheren und entfernteren Pfarren beim hiesigen Stadtpfarramt zusammen 1586 M ein. Auch die von einzelnen Blättern unternommenen Sammlungen haben die besten Ergebnisse erzielt. Der behauene Mann kann die Spenden recht wohl brauchen und ist von Herzen dafür dankbar.

Platz, Bessen und Umgebung.

8. Frankfurt, 11. Nov. Der am Freitag Abend auf der Simeister Straße abfallende Winter Gottfried Müller ist heute,

Sonntag, Abend gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein zu gelangen. Morgen wird eine Abordnung des Frankfurter Gerichts hier eintreffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankl. Lucie Krall aus Leipzig, ein neu aufgehender Stern auf dem Gebiete des Noveletts, ist vom 1. d. M. in die hiesigen Bezüge neben Prof. David Popper zur Uebersiedlung in dem am 27. November stattfindenden Concerte verpflichtet worden. Der Philharmonische Verein wollte sich die Verehrung für die hiesige Einführung des geschätzten und hübschen Noveletts der berühmten Gesangs-Schule von Frau Auguste Göge entkommend, nicht entgehen lassen. Vormerklungen auf feste Plätze werden jetzt schon von den Musikantenverbindungen R. Ferd. Geckel und Th. Wohler entgegen genommen.

Orgel-Konzert. Dem Musikfreunden die Mitteilung, daß in dem am nächsten Sonntag in der Trinitatiskirche stattfindenden Orgel-Konzert das unter Leitung des Herrn Direktor Popper stehende Soliquartett der Damen Frau Rode-Heindl, Frau Seubert, der Herren Adliger und Kromer gef. mitwirken wird. Uebersicht werden Frau Rode-Heindl und Herr Kromer durch Solovorzüge das Programm bevollständigen.

Repertoire der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus: Dienstag, 13. November: „Lempler und Jüdin“; Mittwoch, 14.: „Der Freischütz“; Donnerstag, 15.: „Norma“; Samstag, 17.: „Fidelio“; Sonntag, 18.: „Ruchm.“; „Die Geißel“; „Abends“; „Die lustigen Weiber von Windsor“; Dienstag, 20.: „Arlan und Holde“.

Schauspielhaus: Dienstag, 13. Nov.: „Ein Hallenspiel“; Mittwoch, 14.: „Hermath“; Donnerstag, 15.: „Johannistag“; Freitag, 16.: „Johannistag“; Samstag, 17.: „Die Maus“ vorher „Anto“; Sonntag, 18.: „Ruchm.“, „Charles's Lante“; „Abends“; „Die Maus“ vorher „Anto“; Montag, 19.: „Fiesco“.

Ein literarischer Fund. Ein bedeutender literarischer Schatz, besonders auch von hohem Kartographischen, ist vor Kurzem durch aufgefundenen Jugreifen für Deutschland gefunden worden. Der bekannte Geograph und Reisende, Prof. Dr. Hans Meyer, Chef des Kartographischen Instituts in Leipzig, hat durch Vermittelung des Leipziger Literaturforschers Prof. Ernst Eißner eine große Anzahl von Manuskripten und Briefen aus dem Nachlaß seines Heines käuflich erworben. Das wertvollste Stück der reichen Sammlung bildet die mit vielen Korrekturen versehenen Händschriß des „Alta Troll“, Heines bester Schöpfung. Über 300 handschriftliche Seiten umfassend; dazu kommen gegen 100 Seiten Gedichte, große Bruchstücke des „Rabbi von Bucharah“, der „Gedächtnisse“, der „Hängezeit“, des „Jaus“, der „Romanischen Schule“, der „Rutika“ u. s. w. Im Ganzen gegen 1500 Seiten von Heines Hand und außerdem über 100 Seiten von Schreierhand, aber mit des Dichters eigenhändiger Korrekturen. Für die Bekanntmachung von Heines Leben ist die Wichtigkeit an dem im gedruckten Briefen zu entnehmen. Die gegen 1000 Nummern betragenden. Hierunter befinden sich interessante Schriftstücke von Dorn, Dingeldey, Bartholomäus, Kahl, Robert Schumann, Herberich, Müller, Lenow, Graf Auerberg, H. Weill, Heines Mutter, Schaeffer, Heines Weibchen und anderen Familienangehörigen u. s. w. nur zum Theil zur Veröffentlichung geeignet, aber in ihrer Gesamtheit ein wichtiges Material, das die Erkenntniß der Lebensumstände und das Charakterbild Heines wesentlich vervollständigen wird. Professor Hans Meyer hat die literarische Ausstattung seines Heines-Archivs dem ihm befreundeten Professor Ernst Eißner zugewandt, der eine zweite vermehrte Auflage seiner kritischen Ausgabe von Heines Werken vorbereitet.

Concert des Frankfurter Streich-Quartetts.

Beethoven's F-dur-Quartett op. 68 Nr. 1 bildete den Beginn des gestrigen Concerts. Es ist gerade ein Jahr her, daß wir dasselbe Werk vom Mannheimer Streich-Quartett gehört haben. Beethoven tritt uns in den 3 Quartetten, die zusammen als opus 59 bezeichnet sind und die auch von einem gemeinsamen Bande besungen werden, eine neue Welt. Er selbst fühlte, daß er mit dem op. 59 ein ihm vorstehendes Ideal musikalisch erreicht hat, indem er seinem Freunde Amadeo betraute, „jezt erst wisse er recht Quartette zu schreiben“. Beethoven hat die drei Quartette dem Fürsten Rasumowski gewidmet. Es ist diese Widmung für die Musikgeschichte deshalb von Interesse, weil der Komponist hier der Nationalität des Fürsten Rechnung trug und russische Melodien (welche Vollkommenheit erlangen sollen) darin bemerkte. Diefem Umstand verdankt das „Thema russk“ im vierten Satz des F-dur-Quartetts seine Entstehung, ein Analogon findet sich in dem dur-Satz des Scherzo des E-moll-Quartetts (No. 2 des op. 59), in welchem gleichfalls ein russisches Thema verwendet ist. Gemüth hat es Beethoven nicht, sondern es ist ihm oktroyirt worden, sagt Marx, sein großer Biograph, doch nicht mit Recht. Unsere Vorgänger besahen eben noch das, was der Gegenwart fehlt: ein gewisses musikalisches Fortgeschritten. Tonale Ausprägungen besahen von heute nicht mehr. Rosqvist's Bearbeitung vor dem Prozer Publikum mit seiner dem Figuren entnommenen Stelle im „Don Juan“ wäre heute zwecklos und man meint, daß Beethoven in dem „Thema russk“ unbedingt einem Jüngere gebort haben müßte, was jedoch ebenso gut eigenem Willen entsprungen, wie es bei Wagner und Liszt bei ähnlichen Gelegenheiten auch der Fall war. Das F-dur-Quartett bildet den Ausgangspunkt für jene musikalische Richtung, welche aufhört, das Quartett als reinen Kontrapunkt zu betrachten, sondern die denselben eine sinnvolle, bildliche Idee zu Grunde legt. Es sei ferne, hier vollkürat vorzugehen und etwa das Doppelthema mit seiner späteren Durchbildung als den Ausdruck des menschlichen Wagens anzusehen. Dergleichen Interpretation geht in Rich. Strauß' „Alto sprach Jacobus“ ein. Was aber wollte Beethoven mit dem „Thema russk“ sagen? Was wollte er sagen in ein reines Tonspiel? Gewiß nicht. Es bilden eben diese Quartette einen Beweis dafür, daß die Idee, die der Meister in der dritten Symphonie durchführte, ihn auch in anderen Werken erfüllte. Die Uebergabe des Quartetts durch das Frankfurter Streichquartett war eine hochwichtige. Man hat mit ganz speziellem Hinwets auf das F-dur-Quartett schon öfters die Inferiorität des Quartetts gegenüber dem Orchester ausgesprochen mit dem Bemerkens, daß „Saiteninstrumente, mag man sie noch so hart behandeln, immer den Beklang des lebenden Hagens hören lassen, der bei anderen Instrumenten als Krachen bezeichnet wird.“ Hand amigam, oder auf jeden Fall wohl diese Abgrenzung nicht auf die Art, wie das Frankfurter Streichquartett das Werk spielte. Auf dem besten Einklang, die Frucht des Kubera's, den seltsamen Gehang der Instrumente in der Aufsprach Beethoven's anwendbar, der sagte, als sich ein Violinist über die Schwierigkeiten des F-dur-Quartetts beklagte: „Wacht Er, daß ich an eine andere Geige denke, wenn der Geist zu mir spricht! Und den vernahm man in der gestrigen Aufführung. — Nach Mozart's Adagio aus dem dritten Quartett in B-dur veränderte sich der Charakter des Concerts, indem an Stelle des Streichquartetts das Klavierquartett trat. In Brahms' Klavierquartett opus 25 — wenn ich nicht irre, das zweite der 3 Brahms'schen Klavierquartette — zeigte sich man die Kunst der Frankfurter Gäste in ihrer höchsten Vollendung. Jedes Thema, jeder rhythmische Ausdruck, jede dynamische Schattierung erwies hier eine kaumwunderliche Vertrautheit mit dem Brahms'schen Kunst. In einer idealen Gesamtwirkung vereinigten sich die Saiteninstrumente mit dem Klavier, groß und bedeutend war der Eindruck, den das Werk in dieser Ausführung hinterließ, mag man nun über Brahms' denken wie man will. Es ist so sicher zu weitgehend, wenn Bulow's von einer musikalischen Dreifaltigkeit Red, Beethoven, Brahms spricht, indem der letztere wirklich mit den beiden andern nur das B zu G-moll des Namens gemein hat. Sicher ist auch in dem vorliegenden A-dur-Quartett der Mangel an Einhalt und an ursprünglicher Leidenschaft unangbar (namentlich in den beiden letzten Sätzen). Aber es finden

ich dafür (besonders im zweiten Satz) doch wieder viele Zusammenhänge — vielleicht mehr als Einzelheiten imponirend —, die es doch beherzlichen erkennen lassen, daß sich in der Literatur so empfindlich, Ausprüche finden, wie man sie über dieses Werk hauptsächlich lesen kann. — Das Frankfurter Quartett der Herren Heermann, Haffermann, Kretz, König und Hugo Seiler, dem sich dieses Mal noch die gerade portisch in dem Brahms'schen Quartette beschriebene Pianistin Frau Florentia Pfeffermann angeschlossen ist zu einem seltenen Besuche im musikalischen Leben unserer Stadt geworden. Es ist überflüssig, bei Musikern, von welchen jeder als Solist schon viele Lorbeeren errungen hat, noch über Einzelheiten zu sprechen, und man darf wohl sagen, das Frankfurter Streichquartett bildet die Fiere der ausübenden Kunst in Deutschland. Doch mögen die Mannheimer — bei aller Verehrung und Hochachtung für die berühmten Gäste — sich nicht dadurch veranlaßt sehen, außer einheimische Quartettvereinigungen zu vernachlässigen und möge der gute Besuch, der die Konzerte der Frankfurter auszeichnet, für auch unserem Quartette zuwenden, das doch sehr große Verdienste und ideale Befreiungen hat.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)
* Stuttgart, 12. Okt. An Stelle v. Wittnachs wurde dem „Schwab. Merkur“ zufolge, der Minister des Neuherrn, Frhr. v. Soden zum württembergischen Bundesrat als bevollmächtigten ernannt.

* Krefeld, 12. Nov. Laut „Niederdeutscher Ztg.“ hätte auf der Rheinbrücke Staßfurt-Brücken infolge einer Entweichung heute früh ein Transportzug um, als er an einer Sandgrube vorbeifuhr. 3 Arbeiter sind todt, mehrere verwundet.

* Berlin, 12. Nov. (Hess. Ztg.) Die Berliner Montag-Zeitung nimmt von einem Bericht Notiz, daß zum Nachfolger des seiner Berufung zum Unterrichtsminister in das Ministerium gewählten Regierungspräsidenten von Gumbinnen, Stiegl, der Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern, v. Döbeln bestimmt sei, falls sich sein Verbleiben an der bisherigen Posten als unmöglich erweisen sollte. — Die Polizei verbietet gestern eine öffentliche anarchische Versammlung.

* Berlin, 12. Nov. Die Morgenblätter berichten: Gestern traten im Hotel Kaiserhof etwa 800 Vertreter der Industrie, der Finanz und des Handels aus allen Theilen des Reichs zur Organisation einer vorübergehenden Interessenten-Vereinigung zusammen, die für die Aufrechterhaltung der bisherigen Zollpolitik eintritt. Neben hiesigen u. a. der Vorstände des Kellerei-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft, Herz, Adoff, Doermann-Hamburg, der Direktor der Deutschen Bank, Schenck. Letzterer bezeichnete als Aufgabe des neuen Bundes den Kampf gegen die übertriebenen Forderungen der Agrarier nach fast vollständiger Zollfreiheit. In Agitationsreden mußte etwa ein gleicher Betrag wie jährlich vom Bundes Landwirthe, nämlich 300,000 M. aufgebracht werden. Die Versammlung nahm eine entsprechende Resolution an. Die vorläufigen Sitzungen dauern eine dreiwöchige Dauer der Vereinigung in Kaufkraft. Der gedachte Centralausfluß umfaßt Mitglieder aus 10 großen Städten.

Zur Lage in China.

* Berlin, 12. Nov. Wolffs Bureau meldet: Graf Waldersee telegraphirt vom 8.: Major Graham vom 1. Kasakischen Infanterieregiment mit 2 Kompagnien, 2 Eskadronen und 2 Batterien, ist von Kienfui über Tschangtschi und Hsianghohsien 55 bezw. 70 Kilometer nördlich von Kienfui auf dem linken Peihouer, wo ein leichter Zusammenstoß mit britischen Bogern stattfand und in Lungpa, 12 Kilometer östlich von Peking und Sumto, 14 Kilometer nördöstlich von Peking ein getroffen. Die russischen Truppen hatten nördlich von Shanhaiwan ein glückliches Gefecht gegen 8000 Bogern, mit einem Verluste von 11 Tohten und 21 Verwundeten. Graf Waldersee meldet weiter unterm 9.: Die englische Kolonne von Paochingfu, unter General Richardson ist nach Peking, die unter General Campbell nach Tientsin zurückgekehrt. General Campbell zerstörte mehrere Bogerlager.

* Berlin, 12. Nov. Das „Berliner Tageblatt“ erhielt folgende Mitteilung aus Shanghai: Große Aufregung herrscht hier über folgenden Vorfall: Zwei deutsche Soldaten wurden in ein Theaters durch eine englische Polizeiwache gefolgt und dort überfallen. Einer erhielt einen Schuß in den Rücken, der andere wurde getöbelt und durch Diebe auf Kopf und Brust verletzt. Die Hauptmann, der beschuldigt wurde, betrat ihn. Angeblich soll von beiden Seiten versucht worden sein, die Sache zu occuschen. Es wird behauptet, die Soldaten wären betrunken gewesen. Die Behauptung hat sich als unrichtig erwiesen. Das wachstheoretische Motiv der That ist unklar. (Amlicke Aufklärung dringend erwünscht.) (Die Red.)

* London, 12. Nov. Standard meldet aus Shanghai, 10. d.: Die Auslieferung der nördlichen Eisenbahn durch die Russen rief große Befriedigung hervor. Man drückt die Hoffnung aus, die Bahn werde der britischen Regierung übertragen werden, nicht den Bevollmächtigten der Verbündeten. Das Gerücht geht, die Kaiserin-Wittwe lieh in Tschangtschi 15 Genuchen Hinrichten, welche beschuldigt sind, sich an einer Verschwörung betheiligt zu haben, um dem Kaiser zu beizustehen, damit er nach Peking zurückkehren könne. General Tungfasiang befindet sich gegenwärtig beurlaubt in Kianghsia, am oberen Huangho und lieh dem kaiserlichen Hof mittheilen, daß wenn der Hof etwa gedente, sich der Fortsetzung der Mäde zu fügen und ihn entsenden lassen zu wollen, er genüßlich würde, zu rebelliren. Die ganze Provinz Kansu soll auf seiner Seite stehen.

* London, 12. Nov. (Hess. Ztg.) Einer Meldung des Standard zufolge, erhielt der Botschafter von Szechwan den Befehl, den alten Palast der Tang-Dynastie in Angutsu für die Kaiserin-Wittwe herzurichten.

* London, 12. Nov. Die Times meldet aus Peking via Kaku vom 10. d.: Uihungtschang, der erst Instruktionen aus Singansu abwartet, antwortete noch nicht auf die Mitteilung des russischen Generals Alexjev, worin China aufgefordert wird, die Silberverwaltung der Manschurei unter dem Protektorat Rußlands wieder zu übernehmen. Rußland stellt die Bedingung, daß die Wahl der chinesischen Beamten für die Silberverwaltung der Manschurei Rußlands unterliege, die zum Schutz der Eisenbahn und sonstigen Interessen eine Truppe nach

In der Mandchurie unterhalten will. Derartige Bedingungen, wonach Russland das Recht erhielt, etwa 40 000 Mann zum Schutz der Eisenbahn in der Mandchurie zu unterhalten, sind gleichbedeutend mit der endgültigen militärischen Occupation.

London, 12. Nov. „Morning Post“ meldet aus Peking von 3. von den chinesischen Ministern befanden sich nur 2, Wangwenchao und Tschaofschichao beim kaiserlichen Hofe, aber auch Jungli werde, wie angenommen wird, sich bald dort einstellen. — „Standard“ meldet aus Tientsin vom 8.: Der dort von den Russen beschlagnahmte Gebietsteil erstreckt sich von der Eisenbahnstation 2 englische Meilen stromaufwärts.

London, 12. Nov. „Standard“ meldet aus Shanghai vom 11.: In Singapur fand eine Konferenz der chinesischen Minister und oberen Beamten statt, um die Frage zu erwägen, welche Stadt künftig Hauptstadt Chinas sein soll. 4 Stimmen wurden für Peking, 5 für Singapur, eine für Tschengtschu abgegeben. Der erst kürzlich zum Gouverneur von Hupeh ernannte fremdenfreundliche Puetschang erhielt einen zweimonatlichen Urlaub, um Peking zu besuchen, wo die Beizer sein Eigentum geschildert und geprüft haben. Man hält nicht für wahrscheinlich, daß er jemals nach Hupeh gelangt. Der Gouverneur von Schantung bot den Behörden an, ihnen 10,000 Schafe und Kinder für die Truppen zu liefern.

London, 13. Nov. Die „Times“ meldet aus Tientsin vom 9. d. M.: Eine kleine Abtheilung Franzosen soll in der Nähe von Tientsin von einer großen Menge Chinesen angegriffen sein. — Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 9. Nov.: Der von der Kaiserinmutter nach den Yangtse-Provinzen gesandte Spezialkommissar Puetschijuan ist in Kiang eingetroffen. Derselbe soll alles irgendwie aufzubehaltende Geld dem Hofe senden.

Literarisches.

Neueste Armeegliederung. Vollständige Uebersicht und Unterweisung des gesamten deutschen Heeres, der kaiserlichen Marine und des scharfschützenden Expeditionskorps nebst Angabe der Chef- (Züge), Corps-, Division-, Brigade- und Regiments-Commandeure, der Bezirks-Commandeure, der Truppenführer, Schiffschiffe u. s. w. Mit 3 Hundstapeln, enthaltend die Namensliste der Regimenter und besondere Schulterabzeichen. Beschriftet nach amtlichen Quellen. 36. Jahrgang. Preis 40 Pf. Berlin, Richard Schröder (vorm. Ed. Dörings Erben).

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurt a. M., 12. Novbr. (Effektenbörse). Anfangs-Course. Kreditaktien 209.—, Staatsbahn 141.80, Lombarden 26.60, Egypter 17.—, ungar. Goldrente 96.70, Gotthardbahn 145.60, Disconto-Commandit 150.80, Laura 215.30, Gelsenkirchen 182.80, Darmstädter 135.20, Handelsgesellschaft 168.80, Tendenz: sehr fest. Berlin, 12. Novbr. (Effektenbörse). Anfangs-Course. Kreditaktien 209.75, Staatsbahn 141.70, Lombarden 26.50, Disconto-Commandit 150.60, Laura 215.50, Harpener 183.80, Russische Noten —, Schluss-Course, Russen-Noten cpt. 216.60, 3/4, 1/2, Reichsanleihe 4.30, 3/4, Reichsanleihe 88.50, 4%, Deffen 102.20, 3%, Deffen 83.—, Italiener 94.50, 1880er Boole 133.40, Aders-Büchener 137.20, Marinerunger 78.50, Orléans, Südbahn 89.10, Staatsbahn 142.—, Lombarden 26.50, Canada Pacific-Bahn 67.80, Heidelberger Stroben- und Bergbau-Aktien 105.—, Kreditaktien 208.90, Berliner Handels-Gesellschaft 133.40, Darmstädter Bank 135.80, Deutsche Bankaktien 199.10.

Disconto-Commandit 181.40, Dresdner Bank 150.40, Leipziger Bank 166.—, Berg-Mark, Bank 147.70, Dynamit Trakt 131.—, Bochumer 105.—, Consolidation 93.70, Dortmund 93.70, Gelsenkirchen 193.40, Harpener 183.20, Hibernia 203.70, Laurahütte 215.60, Licht- und Kraft-Anlage 102.—, Westeregeln 218.40, Kicherleberer 147.—, Deutsche Steingewerke 280.—, Dania Dampf-Schiff 165.90, Wollhammer-Aktien 184.—, 4%, Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 92.50, 3%, Sachsen 65.20, Steinhilber Vulkan 217.60, Mannheimer Rheinau 108.—, 3%, Badische St.-Eol. 1900 93.10, Privatdiscont: 4 1/2 %.

London, 12. Novbr. 3 Reichsanleihe 88.—, 2%, Confol. 98.7, 5 Italiener 94 1/2, Griechen 41 1/2, 3 Portugiesen 24 1/2, Spanier 68.—, Lärten 22.—, Argentinier 22 1/2, 3 Mexikaner 26 1/2, 6 Mexikaner 99.—, bel., 3%, Rupeen 76 1/2, Ottomantbank 11 1/2, Rio Tinto 57 1/2, Southern Pacific 42.—, Chicago Milwaukee 135 1/2, Denver Br. 76 1/2, Atchafon Br. 80 1/2, Louisville u. Nashv. 82 1/2, Northern Pacific Prof. 79 1/2, Union Pacific 69 1/2, Chinesen 61 1/2, Atchafon —, Erie Central Pacific —, Chartered —, Tendenz: fest.

London, 12. Oktbr. (Südafrikanische Minen.) Debetes 29.—, Chartered 3 1/2, Goldfields 7 1/2, Randmines 39 1/2, Eastrand 7 1/2, Tendenz: behauptet.

Ueberseeische Schiffsahrts-Nachrichten.

New-York 10. Nov. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „St. Louis“, am 3. November von Southampton ab, ist heute Nachmittag 2 Uhr hier angekommen. Rotterdam, 10. Nov. Drahtbericht der Holland America Line, Rotterdam. Der Dampfer „Amsterdam“, am 8. Novbr. von Rotterdam ab, hat heute früh Lizard passiert.

Mitgeteilt durch das Post- und Reise-Bureau Guntlach & Bärenklau Nachfolger in Mannheim, Heidelberg-straße O 7, 13.

Concordblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 12. November.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices. Includes sub-sections for 'Weizen, psäl.', 'Roggen, psäl.', 'Hafer, wärrth. Alf.', 'Kaffee', 'Zucker', 'Schokolade', etc.

Coursezettel der Mannheimer Effektenbörse vom 12. November.

Table of stock market data including 'Staatspapiere', 'Obligationen', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Banken'.

Waren.

Table of commodity prices for various goods like 'Baumwolle', 'Leinwand', 'Seiden', etc.

Währungen.

Table of exchange rates for various currencies.

Wichtiges.

Die Mannheimer Effektenbörse vom 12. Nov. An der heutigen Börse war mehrfach Nachfrage für Brauereiaktien vorherrschend. Der Course von Eichmann erhöhte sich um 2 %, (165 %) und fand hierzu H. Geisler's Hoff. Ebenfalls höher sind Wormalter Brauhaus vorm. Oertus 192 G. (+ 4 %), Kleinlein unbedändert 147 G. Sonstige Notierungen: Gewerbetant Speyer 129.50 G., Pfälz Bank 114.50 G., Rhein. Oyp.-Bank 182 bez., Alt.-Gef. für chem. Industrie 119 G., Anilin 409 G., chem. Fabrik Goldberger 184 G., Gutjahr Aktien 121 G., Karlsruhe Rdm. Guld und Neu Aktien 180 G. (+ 5 %).

Pianos Mannheim, C 1, 16, Merseburger, billigst bei Curt

Advertisement for 'Lebkuchenofterte' by Julius Senft, featuring 'Filderkraut' and 'Tafelkaffee'.

Advertisement for 'Gelegenheitskauf' featuring winter clothing like coats, trousers, and hats.

Large advertisement for 'Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft in Constantinopel' (Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie) with details on capital and shares.

Advertisement for 'Deutsche Bank', 'Dresdner Bank', and 'Württembergische Vereinsbank' featuring a drawing of a factory boiler.

